Rede Absolventenfeier 21.10.2023, Präsident Prof. Dr. Hartmut Ihne, Telekom Dome (Es gilt das gesprochene Wort.)

Sehr geehrte Anwesende,
liebe Absolventinnen und Absolventen,

herzlich willkommen zur diesjährigen Absolventenfeier im Telekom Dome! Die jährliche Absolventenfeier ist für mich immer wieder ein bewegender Moment.

1 Absolventinnen und Absolventen

Von den gut 1.200 Absolventinnen und Absolventen des 25. Abschlussjahrgangs sind rund **600** heute hier.

Ihr **persönlicher Erfolg** steht an diesem Tag im **Mittelpunkt**. Sie alle haben ihr wissenschaftliches Studium mit dem Erwerb eines Bachelor Degrees, eines Master Degrees oder einer Promotion erfolgreich abgeschlossen.

Im Namen der Hochschule sage ich deshalb:

Herzlichen Glückwunsch zum erfolgreichen Abschluss! Das ist eine großartige Leistung!

And to our international students:

Congratulations for passing your exam! It is a great achievement!

<Das ist einen dicken Applaus wert.>

2 Gäste

Die **Zahl der Gäste** (insgesamt mehr als 3000), die Ihnen zu Ehren, liebe Absolventinnen und Absolventen, in den Telekom Dome gekommen sind, ist beeindruckend.

Viele **Familienangehörige und Freunde** haben Sie in den vergangenen Jahren unterstützt. Das war wichtig. Ihnen allen danke ich sehr herzlich. Ich freue mich, dass Sie heute da sind!

Auch begrüße ich mit großer Freude die **zahlreichen Alumni**, die gekommen sind, um mit uns zu feiern. Wir schätzen die Verbundenheit unserer Alumni als **Botschafter:innen der Hochschule**.

Sehr freue ich mich auch über die Anwesenheit unserer **Ehrengäste**. Da ich leider nicht alle Gäste persönlich nennen kann, möchte ich stellvertretend sehr herzlich begrüßen:

Für die Stadt Bonn (ihre Erste Bürgerin): Frau Oberbürgermeisterin **Katja Dörner**, die gleich selbst zu Ihnen sprechen wird. Schön, dass Sie da sind!

Und ich begrüße Herrn **Dr. Thomas Ogilvie** (Personalvorstand der DHL), unseren heutigen Festredner (wir sind sehr gespannt auf Ihren Festvortrag).

<Ich begrüße nun eine Reihe von weiteren Ehrengästen und bitte, erst am Ende zu klatschen. Ich gebe dann das Zeichen.>

Ich begrüße

für die Politik auf Landes- und Europaebene:

- Herrn **Axel Voss**, langjähriges Mitglied des Europäischen Parlaments und Mitglied im Rechtsausschuss

aus dem Landtag NRW:

- Frau **Carolin Kirsch** (SPD - Köln), Vorsitzende des Haushalts- und Finanzausschusses sowie Mitglied des Wissenschaftsausschusses
- Herr **Jochen Ott** (SPD – Köln), Vorsitzender der SPD-Landtagsfraktion, Mitglied der Ausschüsse für Schule und Bildung sowie Bauen, Wohnen und Digitalisierung
- Frau **Dr. Julia Höller** (Bündnis90/Die Grünen – Bonn), Innenpolitische Sprecherin ihrer Fraktion, Mitglied in den Ausschüssen für Innen und Recht
- Herrn **Sascha Lienesch** (CDU – Sankt Augustin), Mitglied im Innenausschuss, zudem ehemaliger Student der H-BRS.
- Herrn **Jonathan Grunwald** (CDU Bad Honnef), Mitglied in den Ausschüssen für Wissenschaft, Schule und Bildung sowie der Kinderschutzkommission

<u>für die Politik auf Kommunalebene:</u>

- Herrn **Stefan Rosemann**, BM der Kreisstadt Siegburg
- Herrn **Markus Pütz**, 1. Stv. Bürgermeister der Stadt Rheinbach
- Frau **Regina Rosenstock**, Leiterin der Wirtschaftsförderung des Rhein-Sieg-Kreises; sie vertritt heute den Landrat des RSK.

<u>für die Wissenschaft und befreundete Bildungseinrichtungen:</u>

- Herrn **Prof. Dr. Hans-Joachim Pieper**, Rektor der Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft
- Herrn **Prof. Dr. Bernd Heitzer**, Rektor der Hochschule für Finanzwirtschaft und Management
- Herrn **Prof. Dr. Christoph Ohly**, Rektor der Kölner Hochschule für Katholische Theologie
- Frau **Dr. Martina Krechel-Engert**, Geschäftsführerin des Rektorats der Universität Bonn in Vertretung für Rektor Michael Hoch, der sich zurzeit auf einer Auslandsreise befindet.
- Herr **Dr. Stefan Brüggemann**, Geschäftsführer der Bonner Akademie für Forschung und Lehre praktischer Politik (BAPP)
- Herrn **Karl-Friedrich Linder**, Geschäftsführer der Dr. Reinold Hagen Stiftung
- Herrn **Wilfried Klein**, Geschäftsführer des Gustav-Stresemann-Instituts
- Herrn **Jochen Roebers**, Leiter der Glasfachschule NRW
- Herrn **Prof. Dr. Uwe Holtz**, Professor der Politikwissenschaften an der Uni Bonn und einer führenden deutschen Entwicklungsexperten

<u>für die Bundesbehörden und öffentliche Unternehmen:</u>

- Herrn **Christoph Unger**, Vizepräsident des Statistischen Bundesamtes
- Herrn **Olaf Hermes**, Vorsitzender der Konzerngeschäftsführung der Stadtwerke Bonn

<u>für Verbände und Organisationen:</u>

- Herrn **Hans-Jürgen Huber**, Geschäftsführer des Studierendenwerks Bonn
- Herrn **Horst Behr**, Vorsitzender des Verbandes Deutscher Ingenieure Köln

- Herrn **Stefan Raetz**, Bürgermeister a.D. und Vorsitzender der Hochschulgesellschaft

für die Wirtschaft:

- Herrn **Stefan Hagen**, Präsident der IHK Bonn/Rhein-Sieg
- Herrn **Thomas Radermacher**, Präsident des Bundesverbandes Holz und Kunststoff und Vorstandsvorsitzender der Kreishandwerkerschaft Bonn/Rhein-Sieg
- Herrn **Oliver Krämer**, Hauptgeschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Bonn/Rhein-Sieg
- Herrn **Hans Georg Geus**, Direktor Reifenhäuser Reicofil
- Herrn **Christian Langsdorf**, Prokurist SIVAplan GmbH
- Herrn **Dr. Dieter Nikolay**, Geschäftsführer der ceramic solutions GmbH sowie
- Herrn **Prof. Dr. Wolfgang Kollenberg**, Gründer der ceramic solutions GmbH

für die Banken und Kreditinstitute:

- Herrn **Ralf Klösges**, Regionalvorstand Direktion Rhein-Sieg der Kreissparkasse Köln
- Herrn **Benjamin Loosen**, Bereichsleiter und Personalmanager der Raiffeisenbank Voreifel

für die Kirchen und Religionsgemeinschaften:

- Herrn **Dietmar Pistorius**, Superintendent Evangelischer Kirchenkreis Bonn
- Herrn **Dr. Stefan Buchs**, Hochschulpfarrer der Katholischen Hochschulgemeinde Bonn

Ich begrüße sehr herzlich die Mitglieder des **Hochschulrates, des Senats, des Präsidiums, die Dekaninnen und Dekane** sowie Kolleginnen und Kollegen aus der **Professor:innenschaft** sowie der **Studierendenschaft (Frau Zamil, AStA-Vorsitzende und Herrn Bühner, Stupavorsitzender).**

Herzlichen Dank an Sie alle, dass Sie uns mit Ihrer Anwesenheit beehren!

< Ihnen nun einen freundlichen Begrüßungsapplaus.>

3 Überlegungen zur Lage

Es ist schwer in Zeiten von Krieg und Terror, feierliche Worte zu finden. Die Bilder, die wir täglich sehen, sind schrecklich.

Schatten beschweren das Glücksgefühl eines erfolgreich abgeschlossenen Studiums. Schatten der Zeit. Schatten der Geschichte. Wir spüren, dass Geschichte schwer wiegen kann.

Kriege, die bösesten und sinnlosesten aller menschlichen Aktivitäten, opake Dynamiken in vielen gesellschaftlichen Bereichen, soziale Verwerfungen, ökonomische Fragezeichen, digital-technologische Disruptionen, Verlust der Wahrheit. Notwendigkeit der sozial-ökologischen Transformation. Die geopolitische Lage hat sich verschärft.

Der **Katalog der Unsicherheiten und Verunsicherungen** ist lang. Man weiß gerade nicht, wo es hin geht. Der Optimismus, dass es immer besser wird, scheint irgendwie beschädigt.

Für Historiker:innen nichts Neues. Die **Geschichte der Menschheit** ist ein Arsenal an Schändlichkeiten, Niedertracht und Bösem. Sie ist zugleich aber auch ein Arsenal des Schönen, Würdigen und Guten. Das Heilige und das Unheilige, das Gelungene und das Nichtgelungene leben in spannungsreicher Koexistenz unter uns.

Es kommt jetzt und in den nächsten Jahren auf die Klugheit unserer Gesellschaften an, mit den riesigen Herausforderungen so umzugehen, dass wir unsere Zukunft sichern: als gemeinsame, als freiheitliche, als sozial gerechte, nachhaltige und menschenwürdige Zukunft.

Dafür brauchen wir **gute Führung**, in der Politik, in den Unternehmen, in den gesellschaftlichen Institutionen – auch in Schulen und Hochschulen.

Es ist aber auch wichtig, dass wir als Individuen und Bürgerinnen und Bürger selbst Führung zeigen: nämlich zuallererst **uns selbst gut zu führen.**

Haltung ist gefragt - und Einsatz für das Humane. Haltung auf der Grundlage ethischer Werte. Haltung, um dem Zerstörerischen, dem Inhumanen, der Lüge, dem Übergriffigen, der Demütigung, der Verletzung entgegenzutreten.

Wir haben bereits einen Kanon der Werte, der die Basis dafür ist. Nämlich die **Menschenrechte** (insbesondere die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte von 1948). Sie sind der **geltende Wertekern** jeder Form von Demokratie in einer aufgeklärten, menschlichkeitsorientierten Welt. Sie basieren auf der **Idee des autonomen, ursprünglich freien und gleichen Subjekts** (Menschen).

Für mich persönlich sind die Menschenrechte die **politische rote Linie** zwischen Zivilisation und Barbarei. Die Barbarei beginnt, wo die Menschenrechte mit Füßen getreten werden.

Viele haben Jahrtausende darüber nachgedacht und dafür unter Einsatz ihres Lebens gekämpft, dass Menschen nicht mehr in Kategorien, Schubladen, Klassen welcher Art auch immer gesteckt werden. Gegen jede Form von Sklaverei, Fremdbestimmung, Rassismus, Diskriminierung, Ungerechtigkeit.

Die universellen Menschenrechte sind die **wichtigste Errungenschaft der Menschheit**, um ein friedliches, produktives, innovatives, glückliches Zusammenleben zu ermöglichen. Sie sind die grundlegende **Werteplattform** für demokratische Rechtssysteme und für das, was uns als Menschen gemeinsam ist und was uns verbindet, unsere **Würde**.

Menschenwürde gründet in der prinzipiellen inneren und äußeren Verletzlichkeit von jedem und jeder von uns. Das Wissen um diese Verletzlichkeit generiert den Imperativ, diese Würde nicht zu verletzen, der auch unserem deutschen Grundgesetz zugrunde liegt. „Spiele nicht mit den Tiefen des anderen!“ hat der Philosoph Ludwig Wittgenstein gesagt.

Das **Bewusstsein für die Menschenrechte verpflichtet zu Haltung**. Haltung, die sich aus Vernunftgründen für alle speist und nicht aus heroischen Absichten und Ideologien.

Wissen ist eine zentrale Voraussetzung für vernünftige Entscheidungen, Wissen ist Voraussetzung für eine vernünftige Welt. Deshalb muss Wissen, muss Bildung frei zugänglich sein und gefördert werden. Wissen ist der Weg zum **Self-Empowerment** der Individuen, der Gesellschaften, der Menschheit. Wissen ist der zentrale Weg zu der Erkenntnis, dass wir als Menschheit **kooperieren sollen und müssen**, um in Würde leben zu können.

Es gibt kein gutes Leben ohne Zusammenarbeit.

Wir feiern heute nicht nur Ihr erfolgreich bestandenes Studium, sondern auch das Wissen und die Würde jedes Einzelnen von uns. Ihr Abschluss steht im Vordergrund, möglich wurde er, weil Sie Wissen erwerben wollten und wollen und weil Ihnen unsere Gesellschaft Wissen zur Verfügung gestellt hat. Und das unter Bedingungen von Freiheit und Fairness. Das sollten wir wertschätzen.

Überhaupt **wertschätzen** wir in allem Wandel leider viel zu wenig, dass wir hier in Deutschland und Europa unter **Bedingungen** leben, die nicht selbstverständlich sind und waren, historisch allemal nicht, im heutigen Weltvergleich auch nicht. **Demokratien** werden weltweit zurückgedrängt, die soziale Unsicherheit wächst, die zivile und militärische auch.

Es wächst auch eine andere Unsicherheit, die in hohem Maße erschreckend ist und gravierende Folgen für uns haben kann. Es ist die **Unsicherheit in Bezug auf das, was wahr und was nicht wahr ist**. Die **Wahrheitsfähigkeit** steht unter massivem Druck und Beschuss.

Der bekannte, Orientierung gebende **Referenzrahmen fühlbarer Faktizität scheint sich aufzulösen**. Gezielte Desinformation. Insbesondere getriggert durch Social Media, Deep Fakes und andere digitale Möglichkeiten von KI.

Hinzukommt eine erschreckend-zunehmende unverfrorene **Lügenbereitschaft**, die auch vor höchsten Ämtern nicht Halt macht.

Wahrheitsfähigkeit aber ist eine elementare Voraussetzung für unser Leben und den gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Auch wenn wir nicht genau wissen, was „Wahrheit“ eigentlich ist, gibt es auf der **individuellen Ebene** eine intuitive, ethische Strategie mit der Wahrheitsunsicherheit umzugehen: nämlich die **Tugend der Wahrhaftigkeit**. Dinge, die man gut begründet für wahr hält, als wahr zu bezeichnen, Dinge, die man gut begründet für unwahr hält, als unwahr zu bezeichnen. Nicht aber etwas, das man für unwahr hält als wahr und etwas, das man für wahr hält als unwahr zu bezeichnen. Nach bestem Wissen und Gewissen also.

Die **Lüge** ist die gefährlichste und dreisteste Form der **Verirrung**. Vor allem dann, wenn sie von den **Mächtigen gebraucht** wird.

Im Grunde ist „Wahrheit“ - im Zeitalter digitaler Kommunikation ganz besonders - eine Frage der Ethik, d.h. des **Vertrauens in die Integrität** der Information, der Kommunikation, des Wissens - und ihrer Träger.

Auf der **institutionellen, gesellschaftlichen Ebene** müssen wir deshalb sicherstellen, dass wir wahrheitsfähige, wahrhaftigkeitsorientierte Institutionen haben, die uns „wahre“, wirklichkeitsnahe Informationen und Erkenntnisse liefern. Insbesondere die **Bildungs- und Wissenschaftseinrichtungen sowie unabhängige, verantwortungsvolle Medien** sind hier gefordert!

4 Abschluss

Sie, liebe Absolventinnen und Absolventen, gehen jetzt „hinaus in die Welt“ oder sind es vermutlich schon. Ihnen fällt eine hohe Verantwortung dafür zu, unseren Planeten gesund zu halten, Gesellschaften stabil, sozial gerecht, demokratisch zu organisieren, um am Ende unseren Wohlstand und unsere je persönliche Glücksfähigkeit zu ermöglichen.

Heute hier im Telekom Dome sitzt ein ungeheures **Potenzial** an Agents of Change. Hier sitzen potenzielle Akteur:innen für die Zukunftsgestaltung. Aus vielen Disziplinen. Mit hoher Diversität. Und aus aller Welt.

Mein Appell an Sie: Seien Sie wahrhaftig! Stehen Sie für etwas! Zeigen Sie Haltung! Arbeiten Sie auf der Grundlage von Werten wie den Menschenrechten! Gestalten Sie den Raum menschlicher Freiheit und Würde aktiv mit! Kooperieren Sie! Seien Sie jederzeit und überall integer!
Vertrauensvolle, gefestigte Individuen sind die Grundlage für stabile und resiliente Gesellschaften.

Tim Cook, der CEO von Apple, hat 2019 bei der Absolventenfeier an der Tulane University in New Orleans den Absolventen folgenden **klugen Rat** gegeben: "Wenn ihr in die Welt hinausgeht, verschwendet eure Zeit nicht mit gelösten Problemen.' Stattdessen warte(t) der Erfolg vor allem da, wo es ungemütlich und anstrengend werden könnte: ‚Sucht nach den rauen Stellen, den Problemen, die zu groß erscheinen; der Komplexität, die andere gerne umgehen.'" (zit. nach: Sabine Winkler: Karrieretipps vom Apple-Chef, DIE WELT digital 17.09.22)

Dem ist eigentlich nichts hinzuzufügen.

Ich danke Ihnen sehr herzlich für Ihre Aufmerksamkeit und wünsche Ihnen gutes Gelingen auf Ihren Wegen in eine gemeinsame Zukunft.

Und feiern Sie Ihren großartigen Erfolg!